

**Stadtumbau Hessen, Griesheim-Mitte, Frankfurt am Main
Lokale Partnerschaft**

Sitzung der Lokalen Partnerschaft (LoPa)

Protokoll:	19
Termin:	04.03.2021
Ort:	virtuelle Sitzung WebEx
Anwesende:	siehe Teilnehmerliste
Gäste:	Werbeagentur Opak (Frau Prof. Schröner und Herr Stazinski)

Themen / Ergebnisse / Festlegungen:

TOP 0

Begrüßung

Herr Mükusch begrüßt als Vorsitzender alle Anwesenden.

Er stellt Herrn Schulte als neues Mitglied der LoPa vor und teilt dem Gremium mit, dass Frau Steinig ihre Mitgliedschaft niederlegt. Der Platz der Kinderbeauftragten wird für eine Neubesetzung reserviert.

Beim SUM gibt es personelle Veränderungen: Herr Weber wird aufgrund eines beruflichen Wechsels zur DSK die BSMF zum Ende des Monats verlassen, seine Position wird durch Frau Hanne neubesetzt.

TOP 1

Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll der 18. Sitzung wird verabschiedet.

Herr Mükusch stellt eine Stellungnahme des SPA zu möglichen Bodenbelastungen auf dem WILMA-Grundstück (Wohnbauliche Entwicklung Ahornstraße 80-94) der Tagesordnung für die 19. Sitzung voran.

WILMA-Grundstück

Von Seiten der LoPa kamen einige Befürchtungen auf, dass Bodenverunreinigungen auf dem Wilma-Grundstück vorhanden seien und dort nun ohne vorherige Kenntnis der LoPa-Mitglieder Boden ausgetauscht würde.

Herr Krüger führt aus, dass bereits 2015 Gutachten beauftragt wurden, die für eine Wohnbebauung auf dem Grundstück nötig seien (Korrektur: Die Gutachten wurden bereits 2014 beauftragt). In einer Stellungnahme des Umweltamtes waren Bodenverunreinigungen

in Form von Flugaschen und Schuttverfüllungen bekannt und daher wurden Bodengutachten erstellt. In dessen Nachgang wurden für die Realisierung einer Wohnbebauung seinerzeit Empfehlungen für einen Austausch des Bodens ausgesprochen.

Aus Sicht des SPA bestünde hier keine Besorgnis und auch die Kosten seien im Rahmen dessen, was zwischen der Stadt Frankfurt und Wilma vereinbart wurde. In der letzten Ortsbeiratssitzung wurde ein Auskunftersuchen beschlossen, so dass der Magistrat binnen drei Monaten Stellung beziehen wird. Die Ergebnisse werden dann auch der LoPa offengelegt.

Um künftig derartigen Befürchtungen in der Bewohnerschaft vorzubeugen wird eine offenere, frühzeitigere und transparentere Kommunikation solcher Themen im Vorfeld gewünscht. Das SPA sagt künftige Transparenz für z.B. die anstehenden Untersuchungen zur Beräumung des Fiat-Geländes zu.

Die Anmerkung eines Mitglieds, dass es durch die an- und abfahrenden Baustellenfahrzeuge zu starker Straßenverunreinigungen (bis zur Mainzer Ldstr.) käme, nimmt das SPA auf und gibt sie an die WILMA weiter.

TOP 2 Öffentlichkeitsarbeit

• Ideenfindung Logo / Entwicklung eines Corporate Design (CD)

Frau Brünner gibt eine kurze Einführung in das Thema und erläutert, warum die Entwicklung eines einheitlichen Erscheinungsbildes für die nun anstehenden Projekte des Stadtumbau Griesheim-Mitte in der Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist. Im Laufe der letzten Sitzungen hat sich die LoPa intensiv mit dem Selbstbild und ihrer Rolle im Stadtumbau-Prozess auseinandergesetzt. Das Corporate Design soll nun entwickelt werden, um den anstehenden Projekten und (Beteiligungs-)Aktionen im Fördergebiet Griesheim-Mitte ein einheitliches grafisches Erscheinungsbild mit Wiedererkennbarkeit zu geben. Es dient dazu, die Inhalte des Stadtumbau-Prozesses in den Stadtteil hinein zu transportieren. Das Logo soll als verbindende Erkennungs-Marke den Gesamtprozess repräsentieren, dessen wichtige Begleitstruktur und Bestandteil die LoPa ist. (siehe Anlage Entwicklung Corporate Designs)

Die Agentur Opak (Frau Prof. Schröner und Herr Stazinski) wird diesen nun anstehenden Entwicklungsprozess für ein einheitliches Erscheinungsbild (Design) mit Wiedererkennungswert professionell begleiten und dieses zusammen mit der LoPa entwickeln. Es geht nicht darum, den eigenen Agenturstil diesem künftigen Erscheinungsbild aufzusetzen, sondern um die gemeinsame Entwicklung eines zu vermittelnden Bildes zum Stadtumbau-Prozess in der Öffentlichkeit.

Zum Beginn dieses Designprozesses, benötigt Opak das Expertinnen- und Expertenwissen der LoPa, um eine gemeinsame Ausgangsbasis zu bekommen. Hierfür wurde ein Fragenkanon entwickelt, der im Rahmen der Sitzung kurz vorgestellt und mit der LoPa diskutiert wird.

Die Fragen:

1. Was macht Griesheim-Mitte aus?
 - Wie lebt es sich in Griesheim Mitte?
 - Was finden Sie gut an ihrem Viertel?
 - Welche Probleme gibt es?

2. Wieso braucht Griesheim-Mitte ein Erscheinungsbild?

- Machen Sie sich klar, dass nur ein starkes Erscheinungsbild die Kraft hat, jeden im Stadtteil anzusprechen – nicht nur diejenigen, die schon länger mit den Fragen und den Problemen der Stadtentwicklung vertraut sind.

3. Wen wollen wir erreichen?

- Natürlich möchten Sie alle Bürgerinnen und Bürger in Griesheim Mitte ansprechen. Dabei hilft es, sich die Zielgruppe als Personen vorzustellen, zum Beispiel als Anna Schmidt, 35 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, an Sport interessiert, geht regelmäßig in den Sportverein, usw. Gehen Sie davon aus, dass Sie selbst mit der Zielgruppe nicht unbedingt identisch sind.

4. Was wollen wir den Menschen in Griesheim-Mitte sagen?

- Beantworten Sie diese Frage möglichst konkret. Versuchen Sie, Ihr Ziel einfach und in einem Satz zu formulieren. Sagen Sie möglichst genau, was Sie vorhaben. Vermeiden Sie allgemeine Formulierungen wie „Es sollen möglichst viele darüber informiert werden, was wir vorhaben“.

5. Was ist am wichtigsten? „Wir für Griesheim, Griesheim für uns“ ist der Leitsatz der Lokalen Partnerschaft. Können Sie ihn noch konkreter formulieren?

- „Wir für Griesheim, Griesheim für uns“ ist der Leitsatz der LoPa. Können Sie ihn noch konkreter formulieren? Beschreiben Sie in einem Satz, was man auf jeden Fall im Gedächtnis behalten soll.

6. Welchen Ton schlagen wir an (suchen Sie nach Eigenschaften)?

- Zum Beispiel: gemeinschaftsstiftend, modern, klassisch, menschlich, laut, leise? Suchen Sie nach Eigenschaften.

7. Was müssen wir noch beachten und wie wird der Leitsatz „Wir für Griesheim, Griesheim für uns“ eingesetzt?

- Warum ist Mintgrün die Wunschfarbe? Wie wird der Leitsatz „Wir für Griesheim, Griesheim für uns“ eingesetzt. Wann müssen die Logos der Kooperationspartner eingesetzt werden? Fällt Ihnen noch mehr ein?

Im Zuge dieser Vorstellung werden mehrsprachigen Kommunikationsmedien kontrovers diskutiert. Es wird einhellig die Verwendung einfacher, gut verständlicher Sprache und Bilder befürwortet.

Das SUM lässt den Fragenkanon den LoPa-Mitgliedern im Nachgang an die Sitzung zukommen, mit der Bitte um schriftliche, stets möglichst konkrete Beantwortung der Fragen bis zum 11.03.2021. Opak wird auf dieser Grundlage Entwürfe für das CD und das Logo entwickelt, über die in der nächsten LoPa-Sitzung gemeinsam abgestimmt werden soll.

• Sachstand Redaktion Newsletter

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (AG ÖA) hat sich mit dem SUM seit der letzten LoPa-Sitzung zweimal getroffen, um die Inhalte des 1. Newsletters zu besprechen:

1. Kurzvorstellung LoPa – „Wir für Griesheim-Mitte, Griesheim-Mitte für uns“
Vorstellung von 2 LoPa-Mitgliedern (1x Privatperson, 1x Institution) mit Foto. Es wurde angeregt, dass immer mindestens 1 LoPa-Mitglied themenspezifischen Bezug zu einem im Newsletter vorgestellten Projekt haben sollte.
 - Grußwort der Lopa und Kurzvorstellung Herr Mükusch als LoPa-Vorsitzender (Privatperson)
 - Kurzvorstellung Herr Reiter (Institutionell/ Leiter des Jugendclubs Froschhäuser Straße)
2. Ziele des Newsletters
 - Kurzurückblick – „Was ist bislang im Stadtumbau Griesheim-Mitte geschehen?“
3. Aktuelle Projekte / Projektvorstellungen von 1 – 2 Projekte/Maßnahmen/Aktionen
 - Grün – und Freizeittfläche(n) an der Ahornstraße
 - WILMA-Wohnen Projektvorstellung (vorerst zurückgestellt)
4. Termine/Ausblick

- Ausblick auf Projekte/Themen des nächsten Newsletters z.B. Artikel zu Quartiersplatz, Beleuchtungsrundgänge
- Anstehende Termine (mit Beteiligungsmöglichkeiten)

Die AG ÖA hat bereits Textbaustein-Entwürfe (zu 1. Und 2.) erstellt. Das CD für den Newsletter wird im Rahmen des Designprozesses mitentwickelt. Die Endredaktion übernimmt das SUM mit dem SPA. Die LoPa wünscht sich eine Streuung des Newsletters nach der Veröffentlichung an die Stadt- und Regionalpresse, sowie auf den gängigen Social-Media-Plattformen.

TOP 3

Sachstand Wettbewerb S-Bahnunterführung

Das Amt für Straßenbau und Erschließung hat zusammen mit der Deutschen Bahn, dem Kulturamt und dem SPA einen Wettbewerb ausgeschrieben, für eine künstlerische Oberflächengestaltung der östlichen S-Bahnunterführung. Bis Ende März werden fünf Entwürfe von Frankfurter Künstlern eingereicht und am 27. April findet die Jury-Sitzung statt. Im Anschluss werden die Wettbewerbsarbeiten in der Öffentlichkeit präsentiert. Frau Serke wird als Vertreterin des Ortsbeirats 6 und als Mitglied der LoPa als Sachpreisrichterin an der Jurysitzung teilnehmen.

Von Seiten der Griesheimer Bevölkerung besteht Unmut darüber, dass der Wettbewerb ohne Beteiligung stattfindet. Die Unterführung ist seit längerem im Fokus des Interesses der gesamten Griesheimer Bevölkerung, das Aktionsbündnis Bahnhof wie auch die Werkstatt Waldschulstraße setzen sich schon seit langem mit Gestaltungsfragen zur Unterführung auseinander.

Die Deutsche Bahn befindet sich derzeit in der Ausführungsplanung für den Umbau am Bahnhof und braucht das Ergebnisse für die Gestaltung der Unterführung dringend. Das SPA recherchiert wie es zu dem umgesetzten Wettbewerbskonzept kam.

TOP 4

Sachstand Kiosk Ahornstraße - Treffpunkt „Ahörnchen“

Bis Ende März werden voraussichtlich alle Pachtvertragsgespräche zwischen einer stadtnahen Gesellschaft und dem Land Hessen abgeschlossen und ein Pachtvertrag geschlossen worden sein. Darauf folgend kann die Kostenschätzung für die Sanierung konkretisiert und die Bewerbergespräche fortgeführt werden.

Das Gebäude ist in einem renovierungsbedürftigen Zustand, die nichtrentierlichen Kosten (bauliche Wiederherstellungskosten) können über die Mittel der Städtebauförderung finanziert werden, so dass der künftige Betreiber hier wirtschaftlich nicht belastet wird. Der Mietzins wird sehr gering ausfallen, dazu müssen dann nur noch die Betriebskosten (Strom, Wasser) getragen werden. Es handelt sich hierbei um ein klassisches Nachbarschaftsunterstützungsprojekt. Darüber hinaus wird es keine laufende finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Frankfurt geben.

Einige Stimmen aus der LoPa sehen die wirtschaftliche Zukunft eines Kiosk an diesem Standort kritisch, da entsprechende Kundschaft in der Nachbarschaft fehle. Andere betonen die soziale Bedeutung eines Treffpunktes in einer sozioökonomisch benachteiligten Nachbarschaft und die bereits lang anhaltende Forderung danach aus der Bewohnerschaft in der westlichen Ahornstraße. Herr Mükusch möchte in einem LoPa-Protokoll festgehalten wissen, wie viele Mitglieder dem Projekt zustimmen und wie viele LoPa-Mitglieder gegen eine Realisierung des Projekts sind.

Diese Abstimmung wird vertagt.

Diskussionsbeiträge:

Behrens (IB): es ginge nicht darum einen Kiosk-Charakter an diesem Standort zu implementieren, sondern dem Wunsch nach einem Treffpunkt und der Reaktivierung dieses Aufenthaltsortes. Es handle sich um einen klaren Wunsch und Bedarf der AnwohnerInnen vor Ort. „Wenn wir Partizipation ernstnehmen, muss der Wunsch der AnwohnerInnen an diesem Standort berücksichtigt werden“. Hier sollte der sozialen Komponente eine stärkere Gewichtung als der wirtschaftlichen Komponente gegeben werden.

Maximilian Förtner (Quartiersmanagement und KiJuForum): Aus Sicht der sozialen Stadtentwicklung ist an diesem Standort über mehrere Formen von Beteiligung und Umfragen ein klarer Bedarf identifiziert worden, dass es dort einen Treffpunkt für eine zwanglose Zusammenkunft mit Deckung von Alltagsbedarf braucht, die über die Angebote des Kai-Uwe-Gärtner-Hauses nicht abgedeckt werden können.

Herr Walter: Welche auskömmlichen Einnahmen wird Betreiber erzielen können? Inwieweit ist auszuschließen, dass Betriebskosten an Betreiber hängen bleiben? Es ist kein auskömmliches Einkommen mit dem Kiosk zu erwarten.

Frau Rossberg-Lönnig: Kiosk-Umfrage ist schon zwei Jahre alt, warum warten wir nicht auf die neue Bewohnerschaft und erheben Bedarf erneut? Warum wird das KUGH nicht entsprechend genutzt?

Thomas Reiter (IB): Diskutiert im Kinder- und Jugendforum – mehrheitlich klares Votum dafür; die Baustelle in der Nachbarschaft sorgt für Diskussion und Unsicherheit. Das „Ahörnchen“ ist der Inbegriff von Sicherheit und Gewohnheit und wird mit Freude und Spaß verbunden insbesondere an diesem Standort. Es ist wichtig für alle, die dort wohnen, dass es wiederbelebt wird.

Budi Sedic (Turnerschaft): warum wird nicht eine Anhandgabe an einen gemeinnützigen Verein in Betracht gezogen?

Doris Michel-Himstedt: Was soll da wirklich entstehen? Wird es ein Treffpunkt, wird es ein Laden? Ist der Pächter ein Kioskbetreiber oder ein Sozialarbeiter? Das Profil fehlt! Hört sich an, wie ein permanentes Zuschussgeschäft, mit dem niemand Geld verdienen können wird. Wer trägt die Kosten für die Folgefinanzierung? Aus welchem Etat soll es finanziert werden? Müsste womöglich vom Sozialamt betrieben werden. Die Befürchtung, das Projekt scheitert, ist groß.

Das SPA sagt zu, das Projekt in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Voraussichtlich wird es bis dahin auch eine Aussage zur Höhe der Miete und weiteren finanziellen Bedingungen geben können. Das Profil des „Ahörnchens“ wird bis zur nächsten Sitzung weiter geschärft und auch die von Frau Schmidt eingereichte Idee vorgestellt.

TOP 5

Sonstiges

- Parkplatzsituation und massive Probleme mit zugeparkten Rettungs- und Versorgungswegen

Fragen von Frau Wißmann – Herr Meisinger-Persch ist ihrer Meinung nach eine Antwort schuldig. (Anm. d. Protokollführerin: Herr Meisinger-Persch gab an, dass er für das Anliegen der falsche Ansprechpartner sei.)

Nächste Sitzungstermine:

- 15.04.2021, 18.30 – 20.30 Uhr
- 27.05.2021, 18.30 – 20.30 Uhr
- 08.07.2021, 18.30 – 20.30 Uhr
- 19.08.2021, 18.30 – 20.30 Uhr

- 30.09.2021, 18.30 – 20.30 Uhr
- 11.11.2021, 18.30 – 20.30 Uhr

Verteiler:
Alle Mitglieder der LoPa

Frankfurt, 04.03.2021

i.A. Julia Wahl, Jens Weber und Stefanie Hanne
BSMF mbH